A-3 Ä-2 Gesundheitsversorgung im Flächenland Sachsen-Anhalt sichern – neue Wege für den Notfall

Antragsteller*in: Sebastian Lüdecke

Änderungsantrag zu A-3

Von Zeile 59 bis 63:

3. dass Sachsen-Anhalt mit dem Modellprojekt „hebammengeleiteter Kreißsaal“ ein Instrument zum Gegensteuern nutzt. ~~Es bleibt dennoch vor Allem im Bereich Versicherungen und Vergütungen vieles zu tun, um eine flächendeckende geburtshilfliche Versorgung zu sichern.~~ Wir wollen eine flächendeckende klinische und außerklinische geburtshilfliche Versorgung, aber auch Vor- und Nachsorge, ermöglichen. Es bleibt dennoch vor Allem im Bereich Versicherungen und Vergütungen vieles zu tun. Wir setzen uns für einen Wechsel hin zu einem öffentlich-rechtlichen Haftpflichtsystem für alle Gesundheitsberufe ein. Bis dahin unterstützen wir kreative Unterstützungsformen für Hebammen. Die geburtshilfliche Situation im Land wird weiterhin Gegenstand der

Begründung

Die Hebammenversorgung ist nachwievor eine große Herausforderung. Bis der Systemwechsel gelingt, kann auch das Land an Stellschrauben stellen, indem z.B. Mütter, die mit freiberuflichen Hebammen entbinden, einen "Zuschuss" erhalten, so dass die Hebammen kostendeckendere Eigenanteile der Mütter erheben können. Solche kleinteiligen Ansätze können Hebammen so unterstützen, dass sie "durchhalten", bis der große Wurf gelingt.